

Theodor. Was werden denn aber die Leute sagen, wenn Sie herabstürzen und unglücklich sind? Es ist dem verwegenen Jungen recht geschehen, werden sie sprechen; er hat es nicht besser verdient.

Ich sehe schon, sprach Ludwig, wir belehren unsern Freund Frize für heute nicht; er will einmal nur durch Schaden klug werden; wir müssen ihn also machen lassen, was er will. Gehen wir lieber ein wenig mit ihm hinauf in sein Zimmer, denn man muß da eine herrliche Aussicht auf den Garten und in die Ferne haben. Wollen Sie erlauben, Frize, daß wir uns oben ein wenig umsehen?

O ja! recht gern, antwortete Frize; kommt nur mit mir herauf; es sieht ein wenig dreckig bei mir aus, aber das bin ich schon gewohnt.

IV.

Unordnung in Frixens Zimmer. Die Kunst großes Gesinde zu machen.

Frix hatte recht; in jedem Stalle herrschte mehr Ordnung und Reinlichkeit, als in seinem Zimmer. Der Stubenboden war ganz schwarz; von Fett und Dintenflecken; alle Wände waren mit Reißbley, Möbel und Kohlen beschmiert; hier hatte